

myneva-Studie / diind-PM / Text

Neue diind-Trendstudie zum Pflegenotstand: KI kann helfen

„Pflege 2024“ zeigt die Digitalwünsche der Pflegenden // Offenheit gegenüber Einsatz von KI // Entlastung beim Fachkräftemangel möglich

Große Hoffnung setzt die chronisch überlastete Pflegebranche auf den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI): Mehr als 70 Prozent der insgesamt 524 Befragten für die neue Trendstudie „Pflege 2024“ des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (diind) glauben an baldige Entlastung durch KI bei Routineaufgaben. Erleichterungen für die Mitarbeitenden in der Pflege sind demnach vor allem in den Bereichen Administration und Dokumentation zu erwarten. Diese könnten dazu beitragen, den Fachkräftemangel zumindest zu lindern.

Digital gegen den Fachkräftemangel

Weiteres Ergebnis: Obwohl die Potenziale groß sind, wird die Digitalisierung in der Pflegebranche laut der Trendstudie für knapp 70 Prozent der Teilnehmenden nur unzureichend umgesetzt. Dabei ist der Einsatz digitaler Tools ein oft genannter Wunsch der Pflegenden: Hier stehen Features wie Spracheingabe von Daten, mobile Endgeräte mit einfach zu bedienenden und übersichtlichen Apps sowie KI-gestützte Übersetzung für nicht-muttersprachliche Kolleg:innen auf der Rangliste ganz oben.

Der Hintergrund: Die Digitalisierung verspricht Unterstützung bei der Dokumentation, die allein rund ein Viertel der Arbeitszeit der Pflegenden in Anspruch nimmt. Dies trägt zur hohen Arbeitslast bei, die wiederum in der Online-Befragung am häufigsten genannt wird, wenn es um Motive von Mitarbeitenden geht, über einen Branchenwechsel nachzudenken.

Lösungen für Zeitersparnis

„Der Pflegenotstand ist längst Realität“, sagt Ines Woermann, Geschäftsführerin des diind, zur Trendstudie „Pflege 2024“. Während der Bedarf angesichts des demografischen Wandels wachse, stünden mehr materielle und personelle Ressourcen absehbar wohl nicht zur Verfügung. „Daher müssen kluge, innovative Lösungen her, die auch wirtschaftlich tragfähig sind“, so Woermann. Die Trendstudie solle einen Beitrag leisten, diese zu finden und Impulse setzen: „Wir wollen der Pflege eine Stimme geben und Erkenntnisse gewinnen, die für Betreiber:innen von Einrichtungen ebenso wichtig sind wie für die Pflegenden, ihre Klient:innen und deren Angehörige“, sagt Woermann.

Erstellt wurde die Trendstudie in Zusammenarbeit mit dem diind-Partner myneva Group GmbH, einem führenden Anbieter von Software für alle Bereiche der Pflege. myneva-CEO Dieter Weißhaar betont: „Zeit ist das wichtigste Gut in der Pflege.“ Obwohl die Menschen gern in der Pflege arbeiteten, seien die Arbeitsbedingungen ein wichtiger Grund, diese Berufung aufzugeben. „Pflege 2024“ zeige die Unterstützung auf, die die Digitalisierung bieten könne – „und zwar konkret vor Ort im Arbeitsalltag der Pflegenden“, so Weißhaar. „Es muss unser Ziel sein, durch Digitalisierung den Pflegekräften Zeit in der Administration und Dokumentation einzusparen, um die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Motivation zu steigern.“ Die verfügbaren technischen Lösungen dafür lägen vor.

Für die Trendstudie wurden in den Monaten Mai und Juni 2024 Branchenangehörige aus allen Sektoren der Pflege mithilfe eines vom diind entwickelten Online-Fragebogens befragt. Der Schwerpunkt der Teilnehmenden lag in der Altenpflege, der stationäre und ambulante Teil hielten sich in etwa die Waage. Die Auswertung der Daten von 524 Befragten ermöglicht interessante Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und mögliche künftige Lösungen im Pflegebereich. „Pflege 2024“ ist auf dem Internet-Angebot des diind-Partners myneva Group hier abrufbar: <https://www.myneva.eu/pflegestudie>

Kontakt

Karolina Kowalska
kowalska@diind.de

Über das diind

Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (diind) ist der führende Partner für Unternehmen, die sich bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit weiterentwickeln wollen. Mit starkem Fokus auf KI unterstützen wir durch fundierte Trendstudien oder exklusive Events Unternehmen dabei, innovative Lösungen zu finden und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Wir sind Vorreiter bei Informationsbeschaffung und -analyse, Entwicklung und Einsatz von Kommunikationsinstrumenten sowie dem Sourcing von zielgruppen- oder themenbezogenen Daten.

www.diind.de

Über die myneva Group

Die myneva Group zählt zu den führenden europäischen Softwareanbietern im Sozialbereich mit einem klaren Fokus auf Digitalisierung und Innovation. Mit Hauptsitz in Essen und über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 16 Standorten bedient myneva einen breiten Kundenstamm von mehr als 3.900 Institutionen und 1,5 Millionen Klientinnen und Klienten in acht europäischen Ländern.

Getragen von starken Werten wie Vertrauen, Wertschätzung und Verantwortung, deckt myneva sämtliche Bereiche des Sozialwesens ab – von der Altenpflege über die Eingliederungshilfe bis hin zur Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialhilfe – und spiegelt das Engagement wider, durch benutzerfreundliche Softwarelösungen sowie die enge Einbindung ihrer Stakeholder die Pflege zu verbessern und neue Perspektiven im Sozialwesen zu eröffnen.

www.myneva.eu